

Schreiben von Katharina Maria Dilgerin, Tochter des verstorbenen Landvogts Johann Franz Bauer, wegen des Abrechnungsrests aus der Verlassenschaft ihres Vaters. Ausf. Augsburg, 1717 Dezember 22, AT- HAL, H 2617 unfol.

[1] Ihro hochfürstlich durchleucht. Durchleuchtigste reichsfürstin, gnädigste fürstin und frau, frau.¹ Euer hochfürstlich durchleucht mit underthänigst gehorsambster glückwunsch in tieffester submission aufzuwahrthen, erinnert mich die herahnachendte jahrs revolution an mithin von dem allerhöchsten treu gehorsambst comprecierendt, daß mittelst sonderbahrer göttlicher gnadt euer hochfürstlichen gnaden dißes zu endt eylende jahr in högster vergnüegung vollendts beschliessen und daß hiernegst eintretende zusambt vilen ohnzahlbahr nachfolgenden in all högst [2] gesegnetem wohlvesten erfreudigst eingehen und zurukhlegen, ich so follglich auch noch langwürrig eine gnädigste fürstin haben möge. Übrigens aber euer hochfürstlichen durchleucht nachmahlen underthänigst bitte, dieselbe gnädigst geruehen wollten, mich wegen verblibenem rest umbso ehender in gnädigste consideration zu ziehen, als selbiger in völliger summa mehr nicht, dann 1100 fl.², hingegen aber dasjenige, waß mein eheherr seelig wegen vier gantzer [3] jahr lang bey einem hochlöblichen Schwäbischen Crayß³ geführten hochfürstlich liechtensteinischen voto sambt communication der actorum verdient zu haben, verhoffe ein mehreres außmachtet, allermaassen auf iedes dero hochfürstlich gnädigstes verlangen mit hohen attestatis erweißlich darthuen wollte, daß ein solcher hochfürstlicher minister, der vor ein ander hochfürstliches hauß das votum geführet, und die acta communiciert, jährlich mit 300 fl. ia auch mit 100 species ducaten salariert worden, bevorab zu einer solhen zeith, wie eß eben bey lebszeithen meines [4] eheherren seelig gewesten, daß in einem jahr drey biß vier crays convent gehalten worden. Lebe also der getrösteten hoffnung, eß werden euer hochfürstliche durchleucht mich in ahnsehung dessen nicht nur von dem völligen quanto des rests gnädigst absolvieren, sondern auch wegen deme, das mein vatter seelig gewester hochfürstlich liechtensteinischer landvogt drey viertel jahr lang die herrschafft zu Vaduz⁴ mit seinen underthänigsten diensten ohne einzigen kreutzer besoldung derentwillen einzunehmen, zu versehen gehabt, noch eine weithere hochfürstliche gnad gnädigst [5] ahngedeyen lassen, die ich dann den obigen underthänigsten wunsch nochmahlen gehorsambst repetiere und mich zu ferneren hochfürstlichen gnaden und hulden in tieffester submission empfehle und verharre.

Euer hochfürstlich durchleucht

Augspurg⁵, den 22. Decembris 1717.

Underdeinigst, gehorsambiste dienerin

Catharina Maria Dilgerin, geborne Paurin⁶ wittib

¹ *Edmunda Maria Theresia Fürstin von Liechtenstein (1652–1737), geborene Prinzessin von Dietrichstein-Nikolsburg, heiratete 1681 Johann Adam I. Andreas Fürsten von Liechtenstein. Vgl. Gustav WILHELM, Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 5; Constant von WURZBACH, Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 15, Leon – Lomeni, Wien 1866, S. 127 und Stammtafel II.*

² fl.: Gulden (Florin).

³ *Der Schwäbische Kreis war einer von 10 Reichskreisen des Heiligen Römischen Reichs, zu dem auch die Graf- und Herrschaften Vaduz und Schellenberg gehörten. Vgl. Winfried DOTZAUER, Die deutschen Reichskreise (1383–1806). Geschichte und Aktenedition, Stuttgart 1998.*

⁴ *Vaduz, ehem. Grafschaft und Gem. (FL).*

⁵ *Augsburg, Stadt, Bayern (D).*

⁶ *Johann Franz Bauer [Paur] (gest. nach 1715/16) studierte ab 1670/71 Rechtswissenschaften in Freiburg im Breisgau. Als Dr. beider Rechte machte er Karriere als Oberamtmann des Reichsstifts Rottenmünster und ab 1688 in hohememischen Diensten. Von 1699 bis 1712 war er fürstlich liechtensteinischer Landvogt der Herrschaft Schellenberg. Ab 1700 veranlasste er den Kauf zweier Brandstätten in Feldkirch und ließ auf diesen das fürstlich liechtensteinische Haus errichten, in welchem er bis zu seinem Tod wohnte. Vgl. Brief an den fürst-liechtensteinischen Buchhalter Nowak betreffend den Nachlass von Johann Franz Paur und das Haus in Feldkirch, Konz., Schloss Judenau 1716 August 3, AT-Hausarchiv der Fürsten von Liechtenstein (HAL), unfol.; sowie die gesamte Verwaltungskorrespondenz Paur mit Fürst Johann Adam Andreas von Liechtenstein von 1699 bis 1712, HAL, H 2609, 2010, 2611; Karl Heinz BURMEISTER, Johann Franz Bauer, in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein, Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 72.*

[6] [Vermerk]

Präsentato, den 3. Jenner 1717.

Frau Dilgerin, gebohrne Paurin, wegen nachlassung ihres verstorbenen vatters reittungs rest zu Schellenberg.

e-archiv.li